

Zum Zeitungsartikel „CDU: Autobahn sorgfältig planen“ vom 21.10. im Südkurier /Alb-Bote

Da hat die Waldshuter CDU, allen voran Dieter Zauft und Josef Rimmele, einen „Knaller“ gezündet, der aus unserer Sicht wohl eher ein „Rohrkrepierer“ ist: Öffentlichkeitswirksam wird der Regierungspräsident aufgefordert, eine Trassenentscheidung bezüglich A98 erst dann zu treffen, wenn „gleichwertige Planungsunterlagen ausgearbeitet seien“. Gleichzeitig wird aber an einer Taltrasse mit Untertunnelung der Stadt festgehalten.

Tja, da fragen wir uns doch, weshalb denn überhaupt noch ein Variantenvergleich erforderlich ist, wenn aus Sicht der Waldshuter CDU doch nur **eine** Variante (die Taltrasse mit Tunnel) in Frage kommt??!! Geflissentlich werden dabei die Nachteile der Taltrasse mit Tunnel verschwiegen: zu teuer, zu lange Bauzeit, zu hohe Unterhaltskosten, zu schlechte Verkehrsentlastung Waldshuts, zuviel Lärm und Abgase nahe an Wohnsiedlungen. Besonders über die Abgasproblematik im Zusammenhang mit dem Tunnel scheinen die Parteienvertreter überhaupt noch nicht nachgedacht zu haben.

Aber vielleicht wollen Dieter Zauft und Josef Rimmele ja gar keine Entlastung der Bevölkerung. Nicht auszuschließen ist vielmehr ihre Befürchtung, dass bei einer Bergtrasse, die in einiger räumlicher Entfernung zum Stadtzentrum verläuft, doch tatsächlich jemand auf die Idee kommen könnte, ihre Stadt tatsächlich zu umfahren??!!

Und das darf ja wohl nicht sein!!

Für die BI **„JA zur A98, JA zur Bergtrasse“**: die Sprecher Peter Ebner, Jürgen Haselwander, Berthold Malnati